

Energie

GWG München: Erste Mobilitätsstation eröffnet im Mai 2020 – Mobil sein geht auch ohne Privatauto

In der Bad-Schachener-Straße in München-Ramersdorf startet die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH ihr Pilotprojekt GWG Mobilitätsstation, das den Anwohnerinnen und Anwohnern ein Leben ohne eigenes Auto einfach machen soll.



München ohne Auto geht besser. Die GWG macht mobil.
Foto: Andreas Handschke

In der Mobilitätsstation können sich die GWG-Mieterinnen und -Mieter der Gebäude Bad-Schachener-Str. 50-56 ab Mai 2020 kostenlos ein E-Lastenfahrrad, Einkaufstrolleys, Fahrradanhänger und mehr ausleihen. Benötigt wird hierfür lediglich ein RFID-Chip, der bei der GWG-Zentrale in der Heimeranstraße 31 erhältlich ist. Um die Instandhaltung der Verleihstation kümmert sich die GWG München zusammen mit Patinnen und Paten aus der Siedlung. Kombiniert wird die Mobilitätsstation mit dem Car-Sharing-Angebot von STATTAUTO München.

So geht es weiter

Die Mobilitätsstation in Ramersdorf ist erst der Anfang, für die Zukunft plant die GWG München weitere Standorte. Die Geschäftsführer der GWG München Christian Amlong (Sprecher der Geschäftsführung) und Gerda Peter erklären: „Wir sind gespannt darauf, wie die Mieterinnen und Mieter das Angebot annehmen werden. Je nachdem welche Geräte häufiger genutzt werden und welche weniger, werden wir unsere zukünftigen Mobilitätsstationen ausstatten.“

Die Siedlung an der Haldenseestraße

Der Neubau des Wohngebäudes an der Bad-Schachener-Straße 50-56 ist der Auftakt zur Bestandserneuerung rund um die Haldenseestraße in Ramersdorf, einem der zurzeit ehrgeizigsten Sanierungsprojekte der GWG München. Im Rahmen einer Nachverdichtung und Modernisierung strukturiert die städtische Wohnungsgesellschaft ihre Siedlung rund um die Haldenseestraße neu. Kleinstwohnungen aus den 1950er Jahren, die oft nicht einmal über ein Bad oder eine Zentralheizung verfügen, werden durch moderne, familienfreundliche Wohnungen ersetzt. Verkehrsberuhigte Gassen, Einzelhandel und soziale Einrichtungen sollen dafür sorgen, dass ein belebtes Viertel entsteht.

Melanie Meindl